



Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle Verlagerung der Abflugroute Cindy S (ehemals Amtix kurz) beschäftigt die Gemeinde Egelsbach und mich persönlich seit meinem Amtsantritt 2018. Wie Sie vielleicht schon wissen, gab es bereits einen Versuch des Probetriebes, der wegen Sicherheitsbedenken abgebrochen wurde. Im Vorfeld zu diesem Probetrieb 2021 wurde ein umfangreiches Konsultationsverfahren durchgeführt, an dem ich mit den Kolleginnen und Kollegen aus Erzhausen und Messel sehr intensiv mitgearbeitet habe.

Wir haben in diesem Verfahren die Ermittlung der Betroffenzahlen angezweifelt, wir haben die zusätzliche Belastung Egelsbachs und Erzhausens durch Flugplatz, Schienenverkehr und zwei Bundesautobahnen angesprochen, wir haben den erhöhten Kerosinverbrauch für die zwei scharfen Kurven mit in die Diskussion eingebracht, wie auch die damit verbundene Umweltbelastung in Bezug auf CO₂- Ausstoß, Ultrafeinstaub und die Zunahme an Lärm wegen geringerer Steigung durch die Kurven. Wir haben alternative Routen vorgeschlagen, eine Streuung und noch einige andere Argumente hervorgebracht. Diese wurden fachlich unter anderem auch von ehemaligen und aktiven Piloten untermauert.

Am Ende hat man uns Kirchturmpolitik vorgeworfen. Wir würden nicht das Große und Ganze im Blick haben, sondern nur unseren Ort. So wurde der Probetrieb trotzdem gestartet, aber eben wegen Sicherheitsbedenken eingestellt. Ursprünglich waren wir davon ausgegangen, dass das Thema damit abgeschlossen ist. Allerdings hat Darmstadt nicht lockergelassen, und einen erneuten, leicht veränderten Probetrieb erwirkt.

Auch hier haben die drei Kommunen ein Schreiben an alle Mitglieder der Fluglärmkommission verfasst, in dem wir unsere Argumente noch einmal sehr ausführlich erläutert haben. Dennoch hat der Probetrieb wieder eine Mehrheit erhalten.

Aktuell haben wir geprüft, ob ein Eilverfahren zum Stopp der Verlagerung eingereicht werden kann, sind aber bei zwei unabhängig voneinander eingeholten Rechtsberatungen zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Verfahren keine Aussicht auf Erfolg haben wird.

Auch eine Sammelklage gegen die Verlagerung muss gut vorbereitet werden. Die Vergangenheit des Frankfurter Flughafens von der Startbahn West bis zum Segmented Approach hat gezeigt, dass Klagen in der Regel so gut wie keine Chance auf Erfolg haben. Das Thema Entwertung der Grundstücke ist bereits wiederholt in Verfahren angeführt worden und hat nie zum Erfolg geführt.

Dennoch gibt es zwei bis drei Bereiche, in denen eine realistische Chance besteht, die Verlagerung erfolgreich zu bekämpfen:

1. **Sicherheitsbedenken:** Tatsächlich ist meine größte Hoffnung, dass auch der zweite Probetrieb wegen Sicherheitsbedenken eingestellt wird. Die Maßnahmen, die eingeführt wurden, um die Sicherheitsbedenken aus dem ersten Probetrieb zu entkräften, sind minimal. Auf Antrag der Gemeinde Erzhausen, die bereits in der Fluglärmkommission vertreten ist, wurde uns das Gutachten zu den Sicherheitsbedenken vorgelegt. Allerdings sind alle relevanten Abschnitte darin geschwärzt. Hier läuft bereits ein Prozess zur Offenlegung des gesamten Berichts. Dieser Prozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen.



Das letzte Mal hat die Deutsche Flugsicherung den Probetrieb nach zwei Monaten eingestellt.

2. **Geringere Gesamtentlastung:** Die zweite Möglichkeit, das Verfahren - zumindest nach dem Probetrieb - wieder zu stoppen, ist es, nachzuweisen, dass die Verlagerung in Summe real keine so starke Gesamtentlastung bedeutet, wie berechnet. Dazu sollen zwei Argumente helfen, zum einen ist der Gesamtlärm durch die zwei scharfen Kurven deutlich gestiegen und zum anderen ist Egelsbach deutlich höher belastet, als die Simulation errechnet hat. Wenn hier nachgewiesen werden kann, dass das Verhältnis von Neubelasteten und Entlasteten in Summe wesentlich weniger Entlastung bringt als geplant, steht das Projekt auch auf der Kippe.
3. Das dritte Argument, von dem wir aber noch nicht wissen, wie viele Chancen sich daraus für einen Stopp der Verlagerung ergeben, ist das Argument des erhöhten CO₂- und Feinstaubausstoßes aufgrund des erhöhten Kerosinverbrauchs bei den zwei scharfen Kurven.

Bis auf das Thema Sicherheitsrisiko wird keines der Punkte den Probetrieb aufhalten, dennoch sollten wir nicht untätig bleiben, denn wenn wir eine Chance haben wollen, wenigstens zum Ende des Probetriebs erfolgreich gegen die Verlegung vorzugehen, so gilt es jetzt, diese Schritte vorzubereiten. Was sind unsere nächsten Schritte?

1. Bis Ende August wird das Umwelthaus an der gleichen Stelle wie schon im letzten Sommer, nämlich am Spielplatz in Bayerseich eine geeichte Messstation aufstellen lassen. Damit wird ein Vorher-Nachher-Vergleich möglich sein, der auch in die Auswertung des Probetriebs einfließen wird. Weitere Messstationen werden nur bedingt Wirkung zeigen, da sie für das offizielle Verfahren nicht genutzt werden können.
2. Messel, Erzhausen und Egelsbach, ggfls. auch Mörfelden-Walldorf, bemühen sich zurzeit um eine entsprechende Außenwirkung durch Pressearbeit. Wir hoffen, die Situation hier in Egelsbach und in den anderen betroffenen Kommunen auch für die Menschen in Darmstadt sichtbar zu machen.
3. Wir arbeiten gerade an einer Plattform im Internet, auf der jede Person Nachweise wie Videos oder Bilder zu Lärmbelastungen hochladen kann. Dies verstehen wir als digitale Form der Unterschriftenaktion inkl. Nachweis der Belastung. Außerdem hoffen wir, dass das Material gegebenenfalls in einem Rechtsstreit genutzt werden kann.
4. Die Gemeindevertretung wird zu dem Thema im August in einer Sondersitzung beraten und einen interfraktionellen Beschluss treffen, der unter anderem auch finanzielle Mittel für Rechtsberatung und Gutachter zur Verfügung stellen soll.
5. Zurzeit sind die Kommunen Messel, Erzhausen und Egelsbach darüber im Gespräch, ob man gemeinsame oder separate Bürgerversammlungen zu diesem Thema organisieren kann.

Ich will schon mal festhalten, dass wir nur eine Chance gegen das deutlich größere und somit auch einflussreichere Darmstadt haben, wenn wir nicht nur in Egelsbach alle zusammenhalten, sondern auch mit den anderen Kommunen an einem Strang ziehen.

Zusammenfassend kann ich sagen, die Gemeinde und insbesondere ich persönlich haben uns in den letzten Jahren sehr intensiv darum bemüht, diese Verlagerung zu verhindern.



Gemeinde **Egelsbach**

Freiherr-vom-Stein-Straße 13 • 63329 Egelsbach

Wir werden auch weiterhin versuchen, zu verhindern, dass die neue Flugroute zum Standard wird.
Aber es bleibt am Ende ein Kampf von David gegen Goliath.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Wilbrand

Bürgermeister



GemeindeEgelsbach

Freiherr-vom-Stein-Straße 13, 63329 Egelsbach